

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 655-58.

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. M. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Frangobahn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle Bremerstraße 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weidach: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 60 Pfa. für örtliche Anzeigen; 90 Pfa. für auswärtige Anzeigen; M. 3 — für örtliche Reklamen; M. 4.50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unverändert Anzeigen entwerfender Nachlass. — Anzeigen-Ausgabe: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr früh. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lühow 6202 und 6203.

Mittwoch, 17. Dezember 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 567. • 67. Jahrgang.

Neueste Drahtmeldungen.

Vor dem Frieden.

Die Unterzeichnung des Zusatzprotokolls.

Br. Berlin, 16. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, wird die Unterzeichnung des Pariser Zusatzprotokolls spätestens in der nächsten Woche erfolgen können. Die deutsche Sachverständigenkommission hat sich lediglich über die Entschädigungsfrage zu verhandeln, so daß die Frage der Unterzeichnung des Protokolls von der Dauer der Verhandlungen nicht berührt wird. Vielmehr kann die Unterzeichnung unverzüglich erfolgen, sobald die Entente sich mit dem deutschen Vorschlag einverstanden erklärt hat. Wie wir weiter hören, erwartet die Reichsregierung eine sofortige Mitteilung über den Termin der Unterzeichnung des Protokolls.

Das Betriebsrätegesetz.

Vertagung bis nach Weihnachten.

Br. Berlin, 16. Dez. (Fig. Drahtbericht.) Wie wir aus parlamentarischen Kreisen erfahren, wird das Betriebsrätegesetz vor der Vertagung der Nationalversammlung nicht mehr zur Erledigung kommen. Schon aus technischen Gründen sei es unmöglich, dieses Gesetz noch in dieser Woche auf die Tagesordnung zu setzen, da der Nationalversammlung frühestens am Donnerstag der Bericht des Ausschusses zugehen könne. Die Ansicht ist sehr verbreitet, als hätten die Mehrheitssozialisten mit ihrem Vorschlag weiter nicht als eine Demonstration vor ihren Wählern bezweckt, um in den Vertagungen erklären zu können, sie hätten alles versucht, um noch vor Weihnachten das soziale Weihnachtsgeschenk unter Dach und Fach zu bringen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Unzuträgliche Passfreiheit.

Br. Brüssel, 16. Dez. (Drahtbericht.) Nach Blättermeldungen soll die Erlaubnis, die Belgiern gegeben wurde, sich frei im besetzten Deutschland zu bewegen, zu so großen Unzuträglichkeiten geführt haben, daß die Frage erwogen wird, vom 1. Januar ab wieder den Pass obligatorisch zu machen, hauptsächlich um den unerlaubten Handel zu unterbinden.

Belgien und Danzig.

Br. Brüssel, 16. Dez. (Drahtbericht.) Die belgische Regierung gestattete den Danciger Reedern, ihre Schiffe in Antwerpen einlaufen zu lassen.

Japan und Rußland.

Br. London, 16. Dez. (Drahtbericht.) Man meldet aus japanischer Quelle, daß trotz der veränderten Lage in Rußland Japan keineswegs die Absicht habe, seine Truppen aus Sibirien und von den transsibirischen Linien zurückzuziehen. Man ist bestrebt, daß die Anwesenheit des japanischen Botschafters bei den Londoner Konferenzen die Tatkraft verdeutlicht, daß Solidarität zwischen Japan und den Alliierten bestehe. Was Rußland anbetrifft, so stimmen die Ansichten Japans vollständig mit der allgemeinen Auffassung überein. Obwohl Japan die Lage aus mancherlei Gründen von einem besonderen Standpunkt aus betrachtet, wird es keine Abmachungen annehmen, ohne sich mit den Alliierten zu verständigen.

Die Londoner Konferenz.

Ergebnisse und Ziele.

Br. Rotterdam, 16. Dez. Laut „Telegraaf“ meldet die „Times“, daß Grund zu der Annahme bestehe, daß das wichtigste Ergebnis der Londoner Verhandlungen eine allgemeine Stärkung der englisch-französischen Entente sein werde. Es sei möglich, daß bald eine zweite Konferenz über die englisch-französischen Handels- und Finanzbeziehungen stattfinden werde.

Br. London, 16. Dez. Lord George gab gestern eine Erklärung im Unterhaus über die Ziele der in London abgehaltenen Konferenz. Er führte aus, daß die Besprechungen, die zwischen den Vertretern Großbritanniens, Frankreichs, der Vereinigten Staaten und Italiens abgehalten wurden, den Abschluß des Friedens mit der Türkei und Ungarn, die Abrüstungsfrage, die Ratifikation der schon abgeschlossenen Verträge und deren Ausführung umfaßten. Die wirtschaftliche und finanzielle Lage sei ausführlich besprochen worden. Um den Geschäftsinteressen, die die Interessen Englands und Frankreichs beeinträchtigen, entgegenzutreten, hat die englische Regierung ihre Einkünfte zur Deckung einer französischen Anleihe in England gegeben. Der Zeitpunkt, die Höhe und Bedingungen der Anleihe sollen durch ein Abkommen geregelt werden. Die russische Frage war ebenfalls Gegenstand längerer Beratungen. Die Alliierten waren in dieser wie auch in den anderen behandelten Fragen vollständig einer Ansicht. — Die Konferenz wird in der nächsten Zeit wieder zusammenzutreten, um die Friedensbedingungen mit der Türkei zu beraten und alle Schwierigkeiten, die in der Abrüstungsfrage entstanden sind, möglichst zu lösen. Im Unterhaus wird eine Debatte über die Konferenz nach der Schluß der Winter Session stattfinden.

Clemenceaus Besinden.

Br. Paris, 16. Dez. Laut „Echo de Paris“ wird Clemenceau drei Tage das Zimmer hüten. Die Ärzte werden ihm vielleicht erlauben, am Freitag auszugehen, doch ist es nicht sicher, ob er sich in die Kammer begeben kann.

Amerika und der Friede.

Die Vorbehalte.

Br. New York, 16. Dez. (Drahtbericht.) Nach dem „Nation“ bildet die Nachricht, daß die Alliierten bereit seien, einige Vorbehalte der amerikanischen Senatskommission für auswärtige Angelegenheiten anzunehmen, eine Stärkung der Positionen Lodge, während sie diejenige Wilsons gefährdet. Man glaubt jedoch, daß Wilson sich mit Clemenceau und Lloyd George ins Einvernehmen setzen wird und daß er vor kurzem den alliierten Negociatoren diejenigen Vorbehalte, deren er zustimmen zu können glaubt, genannt hat. Es ist voranzusehen, daß das Programm Lodge's schließlich mit den von den alliierten Negociatoren gewünschten Abänderungen angenommen werden wird.

Wissen und die Republikaner.

Br. Washington, 16. Dez. (Drahtbericht. Reuter.) Eine Mitteilung aus dem Weissen Hause besagt: Die Hoffnung der republikanischen Führer im Senat, daß der Präsident jetzt irgend einen Schritt tun werde, der die Frage in bezug auf den Friedensvertrag klärt, ist vollkommen unbegründet. Der Präsident kraftlos, feinerlei Ausgleichsbedingungen zu machen, sondern den republikanischen Führern im Senat die ausschließliche Verantwortung für das Schicksal des Friedens und demnach auch für die augenblickliche Lage in der Welt zu überlassen.

Fiume.

b'Annunzio tritt ab.

Br. Mailand, 16. Dez. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Vorarbeiten zum Fiume Admiral Cavallotti in Vertretung des Kommandanten Nizza und des Majors Piracelli an. Nach einem zwischen dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Sporza und dem Kommandanten Nizza und dem Major Giuratti, welche Vertreter b'Annunzios sind, abgeschlossener Vereinbahrung wird Admiral Cavallotti zum Generalkommandeur von Fiume ernannt, welchem b'Annunzio in voller Übereinstimmung mit dem Nationalrat der Stadt Fiume das Kommando übergeben wird. Diese Kombination wurde in erster Linie von General Daoglio ausgegearbeitet.

Die Notlage Österreichs.

Deutsches Mehl in Wien.

Br. Wien, 16. Dez. Der Korrespondenz Hoffmann zufolge sind am Samstagabend die ersten 18 Waggons deutschen Mehls in Wien angekommen.

Argentinien will mit einer Anleihe helfen.

Br. Amsterdam, 16. Dez. Laut „Telegraaf“ meldet die „Times“ aus Buenos Aires, daß die Regierung beschlossene hat, den Antrag auf Gewährung einer Unterfützung an Österreich in die Form einer Anleihe zu stellen.

Renner bei Clemenceau.

Br. Paris, 16. Dez. Clemenceau, der auf Anraten seiner Ärzte seine Privatwohnung verlassen hat, empfing um 6 1/2 Uhr nachmittags den österreichischen Staatskanzler Renner.

Churchill über das russische Problem.

Br. London, 16. Dez. Das Unterhaus nahm gestern das Army Budget an, das eine Höhe von 405 Millionen Pfund Sterling erreicht. Churchill erklärte, daß das Budget für das nächste Finanzjahr nicht den vierten Teil dieser Summe erreichen werde. Er sprach dann über die russische Frage und sagte, daß die gegenüber Rußland angenommenen Maßnahmen das Ergebnis der Beschlüsse des Obersten Rats seien. Die Bolschewisten haben sich dieses Jahr von Koltschal und Denkin aufgehalten; aber wenn die Truppen dieser beiden Führer aufgerieben seien, bekämen die Bolschewisten alle Kräfte frei, um die lettischen Staaten, Polen und Finnland niederzuwerfen, durch Persien an die Grenze Irlands vorzudringen und ganz Asien in Unordnung zu bringen. Wenn dieser Tag kommt — sagte Churchill —, werden wir uns Gedanken über das Problem machen, daß wir nicht für Koltschal und Denkin gekämpft haben, sondern diese für uns.

Deutschland.

Großthüringen.

Br. Berlin, 16. Dez. Der Volksrat von Thüringen, dem 239 Abgeordnete aus den thüringischen Staaten angehören, ist für heute nach Weimar zu seiner ersten Sitzung einberufen worden. Unter den Regierungsvorlagen befindet sich als wichtigste die über die Vorbereitung der Verfassung des Gesamtstaates Thüringen.

Stadtverordnetenwahlen in Kassel.

Br. W. T. B. Kassel, 16. Dez. (Drahtbericht.) Bei der Stadtverordnetenwahl erhielten Zentrum 35, Sozialdemokraten 40, Demokraten 5, bürgerliche Wahlvereinigung 4 Sitze. Für eine ungünstige Liste der Unabhängigen wurden 118 Stimmen abgegeben. Die Wahlbeteiligung betrug 82 v. H.

Deutscher Werkmeisterbund.

Br. Essen, 16. Dez. (Drahtbericht.) Zahlreiche Vertreter der Werkmeister aus allen Gauen des Reichs gründeten hier den Deutschen Werkmeisterbund. Der Bund vertritt den vom Deutschen Werkmeisterverband proklamierten Standpunkt des sozialistischen Klassenkampfes und will unter Aufwertung der allgemeinen sittlichen, christlichen und nationalen Ideen die Werkmeister und Aufseher in Industrie und

Verkehr zu ernster wirtschaftlicher Studienarbeit erzielen. Die Geschäftsstelle des Bundes befindet sich Essen, Limbeder Straße 29.

Das Zuchtungsrecht der Schule.

Br. Berlin, 16. Dez. (Drahtbericht.) Der preussischen Landesversammlung ist ein Antrag König (Frankfurt a. M.) und Genossen zugegangen, wonach das Zuchtungsrecht für Lehrer und Lehrerinnen in allen Schulen nur in besonderen Ausnahmefällen zugelassen und auf volle Befreiung des Zuchtungsrechts hingewiesen werden soll.

Deutsch-belgische Verhandlungen.

Br. Berlin, 16. Dez. Wie die „Voss. Jtg.“ erfährt, beginnen die deutsch-belgischen Verhandlungen am Mittwoch in Aachen, zu denen sich als erster deutscher Unterhändler der Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsministerium, Prof. Fiedl, nach Aachen begeben wird.

Ein Jugenderlaß des Volkswohlfahrtsministers

Herr Zirgerwald, der preussische Minister für Volkswohlfahrt, macht in einem Erlass darauf aufmerksam, daß seit dem 1. November die Angelegenheiten, betreffend Pflege der schulentlassenen Jugend, vom Ministerium für Wissenschaft Kunst und Volksbildung auf das ihm unterstellte Ministerium für Volkswohlfahrt übergegangen sind. Jede ernstgemeinte Jugendpflege — so heißt es in dem Erlass u. a. — werde ich ohne Ansehung der Religion (Konfession) und der politischen Stellung der Beteiligten gern auf alle mit möglichster Weise, auch durch Beihilfen aus dem mein Ministerium übertragene Jugendpflegefonds, zu fördern bemüht sein. Dabei glaube ich im Sinne aller Richtungen und Parteien zu handeln, wenn ich dafür eintrete, daß Parteipolitik von der Jugendpflege fern gehalten wird. Wohl aber kann und soll die Jugendpflege dazu beitragen, daß die deutsche Jugend, einerlei ob ihre Wege in der Dürste oder im Schloß stand, dem Vaterland in seinem letzten Augenblick recht viele und treue bewahrt und deutscher Weisen hoch hält. In ihren Reihen muß brüderlicher Geist walten, der unbeschadet aller meiner Menschensliebe zunächst in jedem deutschen Volksgenossen den Freund und Bruder zu achten und zu lieben lehrt. Die Jugend soll mäßig und tüchtig werden, ihre Pflichten gegenüber dem Vaterland gewissenhaft und in opfermütiger Gemeinschaft zu erfüllen.

Für den richtigen Gebrauch der weitgehenden politischen Freiheit, die sich das deutsche Volk in der Verfassung vom 11. August 1919 gewährt hat, ist Voraussetzung der Besitz einer doch das ernste Streben nach rechtsverwandener sittlicher Freiheit, das Ringen nach Befreiung des inneren Menschen von der Herrschaft niedriger Triebe, nach Stärkung des Willens zum Guten, Wahren und Schönen. In diesem schwersten aller Kämpfe, den die heranwachsende Jugend innerlich durchzukämpfen hat, ihr in verständnisvoller Weise und mit pädagogischem Takt beizustehen, ihrem besseren Selbst trotz aller Lockungen der Umwelt zum Siege zu verhelfen, gehört zu den schwierigsten aber auch dringlichsten Aufgaben der Gegenwart. Diese Aufgabe liegt in erster Linie der Familie ob. Schule und Kirche helfen ihr, und auch die Jugendpflege ist berufen, mit allen geeigneten Mitteln dabei ergänzend und weiterführend mitzumischen. Die auf diesem Gebiet ohnehin vorhandenen großen Schwierigkeiten sind neuerdings noch erheblich gewachsen. Ich erinnere nur an die mehr und mehr ansehender werdende Flut des Schmutzes in Wort und Bild, die brutalen Mißbräute im Kinowesen usw. Dazu kommt, daß auch in weiten Kreisen der Erwachsenen eine bedauerliche Verwirrung der sittlichen Begriffe anzutage getreten ist. Demgemäß ist das für ein Grundeinwohnen der Jugend in edler Tugend und Sitte so wichtige gute Beispiel der Älteren nicht überall in dem wünschenswerten Umfang vorhanden oder wirksam. Die Aufgabe muß aber gelöst werden, wenn für einen neuen Aufschwung deutscher Zukunft die unentbehrlichen sittlichen Grundlagen geschaffen werden sollen.

Unter den bewährten Mitteln der Jugendpflege nehmen auch Leibesübungen, sofern sie sachkundig und im rechten Geiste geleitet werden, einen hervorragenden Platz ein. Ihre Förderung werde ich mir auch deshalb besonders anstrengen lassen, weil sie vorzüglich geeignet erscheinen, die durch den Krieg und seine Folgen bedingten schweren Schädigungen unserer Volksgesundheit zu beheben und zu heilen zu helfen.

Vorzugsweise Berücksichtigung in der Jugendpflege erfordert die bessere Art unserer weiblichen Jugend. Ramentlich wird ihrem Verlangen nach hauswirtschaftlicher und hausmütterlicher Erziehung, nach besonderer Erziehung für den Berufsstand nach Kräften entgegenzukommen sein. Alles, was nach dieser Richtung für die weibliche Jugend geschieht, kommt dem Vaterland zugute, das in seiner gegenwärtigen Verfassung eines klugen, swachen, im besten Sinne des Wortes dienenden Frauengeschlechts dringender bedarf als je zuvor.

Bei allen Maßnahmen auf dem Gebiete der Jugendpflege lege ich auf ein vertrauensvolles Zusammenarbeiten der beteiligten Vereinigungen und Verbände untereinander sowie mit allen in Frage kommenden Behörden und insbesondere auch mit dem mir unterstellten Ministerium hervorragenden Wert. Ich behalte mir vor, die bestehende Organisation der Orts-, Kreis- und Bezirksvereine für Jugendpflege mit dem Ziele zu ergänzen, daß eine leichte, unmittelbare Fühlnahme meines Ministeriums mit führenden Vertretern der Jugendpflege ermöglicht wird.

Wiesbadener Nachrichten.

Aufhebung des Verbots des Zug- und Zuchtviehhandels.

In der am Montag im Hotel Einhorn stattgefundenen Generalsammlung des Nassauischen Viehhändlervereins gab der Vorsitzende J. Kohn (Viehhändler a. M.) bekannt, daß auf eine Protestdeputation der am 27. November d. h. abgeordneten Verammlung des Vereins an die Bezirksfleischstelle für den Regierungsbezirk Wiesbaden in Frankfurt a. M. das Verbot des Zug- und Zuchtviehhandels vom 21. Oktober d. J. zum 15. Dezember wieder aufgehoben sei. Der Vorsitzende der Bezirksfleischstelle in Frankfurt v. Pernis sprach dabei die Erwartung aus, daß die vom Landesfleischamt der Bezirksfleischstelle und den Kommunalverbänden zur Bekämpfung des Viehhandels erlassenen Bestimmungen eine ausreichende Sicherung bieten und die Leiter der Kommunalverbände angewiesen würden, den Viehhandel aufs schärfste zu bekämpfen; er sprach ferner die Bitte aus, daß der Vorstand und die Mitglieder des Nassauischen Viehhändlervereins eine gegenseitige Kontrolle ihrer Mitglieder darüber einrichten lassen möchten, damit die Bestimmungen beachtet würden. In der sich anschließenden lebhafte Diskussion hoben einzelne Redner hervor, wie die Bezirksfleischstelle dazu kommen konnte, das Verbot erst am 15. Dezember außer Kraft zu setzen, zumal das Landesfleischamt bereits am 1. November allen Provinzial- und Bezirksfleischstellen die Anweisung zur Aufhebung des Verbots gegeben habe. Die Verammlung erklärte an, daß auf die Einwirkung des Vorsitzenden des Nassauischen Viehhändlervereins sowie auf die des Landesfleischamts in Verbindung mit dem Bund der Viehhändler Deutschlands es zurückzuführen sei, daß jetzt, allerdings erst nach 6 Wochen, die Aufhebung des Verbots erfolgt ist. Der Vorsitzende wies sodann auf die französische Verordnung, betr. den Verkehr mit Vieh und Fleisch, hin und konnte zum Schluß die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Kreisbauernschaft des Kreises Wiesbaden-Land beschlossen habe, bei der Schlichterabfertigung im genannten Kreise den Viehhandel nicht auszuscheiden.

— Änderung der Verordnung über Freimachung von Arbeitsstellen. Man schreibt uns: Infolge einer Eingabe des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (G. D. A.) hat das Reichsarbeitsministerium in § 5 Ziffer 1 der Verordnung die Worte „weiter auf Erwerb gerichteten Beruf hatten“ durch die Worte ersetzt: „nicht auf Erwerb aus dieser Beschäftigung angewiesen sind.“ Das bedeutet, daß Arbeitsstellen von solchen Personen freigemacht sind, die nicht erwerbsbedürftig sind, ohne Rücksicht darauf, ob sie die Stellung schon vor dem Krieg inne hatten oder erst während des Krieges übernommen haben; entscheidend ist lediglich der Grad der Erwerbsunfähigkeit. Weiterhin dehnt die neue Verordnung die Entlassungsfrist auf solche Fälle aus, in denen seit dem 1. August 1914 ein Berufswechsel vorgenommen ist, in dem betreffenden Beruf aber gegenwärtig ein erheblicher Mangel an Arbeitskräften besteht.

— Das Polizeibauamt 2 dahier wird ab 1. Januar 1920 aufgehoben. Seine Dienstgeschäfte werden von da an, so weit sie die baupolizeilichen Angelegenheiten des Landkreises Wiesbaden betreffen, dem hiesigen Hochbauamt, Hellmuthstraße 11, und so weit sie die baupolizeilichen Angelegenheiten des Stadtkreises Wiesbaden betreffen, dem Polizeibauamt 1 übertragen.

— Die Versorgung der minderbemittelten Bevölkerung mit Schuhwerk. Man schreibt aus Berlin: Der Volkswirtschaftsausschuß der Rationierungsverwaltung hatte im Juli bei der Aufhebung der Zwangsverwaltung für Leder die Heilandsregierung um schnelle Einrichtung einer Notstandsversorgung der minderbemittelten Kreise mit Schuhwerk ersucht. Die Angelegenheit ist inzwischen von den beteiligten Stellen weichenmäßig gefördert, aber noch nicht zum Abschluß gebracht. Es wird eine Reichsbeschaffungsgesellschaft, G. m. b. H., gemeinsam vom Reich und vom Deutschen Ernterwerb begründet werden, die das notwendige Schuhwerk in Auftrag gibt und an die Gemeinden überweist. Die Mittel dazu sollen durch die Konjunkturermittlung beschafft werden, die der Industrie durch außerordentliche Preissteigerung für Leder entstehen. Zur Herstellung des Schuhwerks für die Notstandsversorgung werden auch die vorhandenen gewerblichen Werkstätten herangezogen. Mit Rücksicht auf die enorme Preissteigerung für Schuhwerk ist aus der Rationierungsverwaltung das Ersuchen an die Regierung gerichtet worden, den Kreis der zu Versorgenden so weit als möglich auszuweiten. Diesem Wunsche dürfte entgegenkommen werden.

— Der Heizwert der Brennstoffe. 1 Kilogramm gute Steinkohle gibt 7.000, Koks 6.800, Braunkohle und Briketts 5.000, Torf 3.700, Holz 3.000 Wärmeinheiten. 1 Raummeter Holz entspricht 3,20 Zentner Steinkohle oder 3,54 Zentner Koks oder 4,80 Zentner Braunkohle oder 6,50 Zentner Torf.

Aus dem Vereinsleben.

* Die verschiedenen Krankheiten als Folgen der Unterernährung ist das Thema über welches am Montagabend des „Kriegsvereins“ der R. K. K. am 11. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im Saale des Vereins gesprochen wird. Während der Abende war die Veranstaltung ein Erfolg und soll nunmehr wieder aufgenommen werden. Aus diesem Grunde ist dem ersten Vortrag ein jährlicher Besuch zu wünschen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

el. Hahnheim, 15. Dez. Die Stadterwerbsstellen wählen in ihrer letzten Sitzung den Weinhändler Wilhelm Hahnheim und J. B. Stegmann zu Kreisgeschäftverwaltern. Im Anschluß an diese Wahl wurden die Finanzverhältnisse neu gewährt, und zwar: Direktor Reich, Saarburg und Vorstand Adam (Hahnheim), Weingutbesitzer Georg Krieger (Hahnheim) und Schneider Adam Treber (Zell). Zum unbesetzten Posten wurde der Rentner Martin Viktor (Hahnheim) gewählt. — Der Reichsmittel-Komitee ist von den Geschäftsinhabern als Kaufmann von Getreide in diesem Gemeinheitsrat entbunden worden. An Stelle dessen ist der Kommissar Karl Best von hier getreten.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

ht. Frankfurt a. M., 16. Dez. Unter dem harmlosen Namen „Klub Automobiler“ hatten zwei betrübte Berliner Schieber in der jetzt leeren Halle des Reichsgerichts, die eine mit „Sport“, die andere mit „Spiel“ beschriftet, in der allmählich bis an den hellen Morgen um hohe Stimmen Ballast gesammelt wurde. In der letzten Nacht von der Kriminalpolizei vollständig ausgehoben. Die Spieler, 15 Männer und Frauen, wurden sofort nach Übermittlung der Sache nach dem Reichsgericht in Haft. — Bestenfalls wird diese Halle jetzt auch zu Wohnungen umgewandelt.

Neues aus aller Welt.

Mordtaten eines Geisteskranken. Bagdad 15. Dez. Der Postoberinspektor Hans Vogel erlag während der Abreise seiner Ehefrau dem 10 Jahre alten Töchterchen. Als dieses nicht gleich tot war, spaltete er dem Kinde mit einem Beile den Kopf. Nach einer halben Stunde kam die Frau von einem Krampfanfall zurück. Als die Ehefrau eintrat, erwartete sie den Mann bereits und gab auf sie ebenfalls einen Schlag, der die Frau tödlich verletzten, worauf der Ehemann ihr mit dem Beil gleichfalls mehrere Schläge beibrachte. Hieraus flüchtete der Täter, ging zu seinem Beichtvater, gab seine Tat an und ließ sich der Polizei stellen. Der Täter ist schon längere Zeit an geistiger Umarmung und hat ohne Zweifel die Tat in geistiger Umarmung begangen, zumal das Familienleben sehr glücklich war.

Der Knaben eingeschoben und ertrunken. mz. Roswig (Anhalt), 16. Dez. (Drahtbericht.) Wie die „Macholibre-Zeitung“ meldet, sind gestern auf einem leicht zugewandten Weisfeld vier Knaben eingeschoben und ertrunken.

Ein reiches Heringsjahr. Die Heringsflotten von Norwegen und Dänemark haben in diesem Jahr einen außerordentlich günstigen Ertrag geerntet. In der jetzt beendeten Jungzeit wurden Heringe im Werte von mehr als einer Million Pfund Sterling nach Norwegen und im Werte von etwa 600 000 Pfund Sterling nach Dänemark gebracht. Von Norwegen wurden gegen 200 000 Kilogramm Heringe nach Frankreich, Belgien, Holland und Tschechien verschifft, deren Gesamtwert etwa 174 000 Pfund Sterling beträgt. Im vergangenen Jahr war überhaupt keine Ausfuhr von Heringen nach Dänemark. Von Dänemark wurden etwa 100 000 Kilogramm ausgeführt im Werte von 100 000 Pfund Sterling. An der Fischerei beteiligten sich 2000 Fischer, von denen 200 mit Motor betriebenen wurden. Der Wechsellager in diesen beiden Jahren ist durch den überaus günstigen Ertrag der Heringsflotten außerordentlich gestiegen.

Handelsteil.

Table with 2 columns: Country and Exchange Rate. Includes Berlin, Frankfurt, London, etc.

Die Lage im Ruhrrevier.

mz. Berlin, 15. Dez. Nach den neuesten Angaben betragen am 6. Dezember die Haldenbestände an Kohlen, Koks und Erzkohle im Ruhrrevier 618 000 und in Oberschlesien 481 707 Tonnen. Am 1. November lagerten an der Ruhr rund 832 000 und in Oberschlesien rund 703 000 Tonnen. Seit dem 1. November wurden an der Ruhr rund 215 000 Tonnen und in Oberschlesien 221 000 Tonnen von den Halden abgefahren. Insgesamt wurden also 436 000 Tonnen aus den Haldenbeständen für das Wirtschaftsleben gewonnen.

Kein Reichsmesseamt.

Vor einigen Tagen ging eine Notiz durch die Presse, wonach im Reichswirtschaftsministerium Besprechungen über den Vorschlag einer Aufteilung der deutschen Messen unter Leipzig, Frankfurt und Hamburg und die beabsichtigte Gründung eines Reichsmesseamts stattfanden. Hierzu teilt uns das Leipziger Messamt mit, daß das Mitglied seines Aufsichtsrates, Geheimrat Dr. Mathies in Berlin, vor derartigen Verhandlungen keine Kenntnis habe. Im übrigen ist gleichzeitig mit der Meldung von den bevorstehenden Besprechungen eine ausführliche

liche Äußerung des Reichswirtschaftsministers vorzuzustellen worden, worin er ausdrücklich gegen die Zerstückelung des Messens in Deutschland Stellung nimmt und ein Reichsmesseamt für überflüssig erklärt.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Table with lottery results, including numbers and prizes.

Wettervorhersage für Mittwoch, 17. Dezbr. 1919

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins in Frankfurt a. M. Bedeckt, zeitweilig Niederschläge, geringe weitere Temperaturzunahme, südwestliche Winde.

Reklamen.

Advertisement for Pebecco toothpaste, featuring an image of the product tube and the brand name.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Günther; für den Unterhaltungs- u. o. w. Teil: H. Günther; für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäftsverh.: M. G.; für den Handelsteil: M. G.; für die Anzeigen und Reklamen: H. Günther, sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der W. G. Müller'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Correspondenz der Redaktion 12 bis 1 Uhr.

(25. Fortsetzung.)

Margarete von Maibom.

Roman von Eva Citaver.

„Also, wie wünschst du dir denn die Frauen?“ fragte Jend. Ich kann mir denken: klug, gesund und in allem den Mann nachahmend, denn was er kann, können sie auch, wie?“

„Hör' auf! Und mache bitte ein anderes Gesicht, wenn du mit einer Frau sprichst — die dazu jung ist! Sein Gesicht änderte in der Tat sofort seinen ironischen Ausdruck — wurde beleidigt und geärgert. Gisela sah das mit Genugtuung. „So. — Du weißt ganz gut, Jend, daß ich arbeitende Frauen nicht leiden kann. Eine arbeitende Frau ist in meinen Augen unästhetisch, ein treffenderes Wort finde ich nicht.“

„Du willst also nicht, daß sie arbeitet. Du willst aber auch nicht, daß sie heiratet. Was soll sie also tun?“ fragte Professor Beyer verblüfft.

„Gräßliches Thema, auf das wir da gekommen sind! Ich beteilige mich nie, wenn von der Frauenfrage die Rede ist. Ich frage den Kuckuck danach, wie man sie lösen wird. Für mich persönlich habe ich sie gelöst. Aber da wir nun einmal dabei sind und du mich fragst, Papa, so will ich dir soviel sagen: die arbeitende Frau finde ich noch widerlicher wie die auf den Mann wartende. Noch viel widerlicher sogar. Denn alle arbeitenden Frauen, die ich kenne, ziehen sich schlecht an und sind frisiert, daß es eine Schande ist. Sie klammern das ganze Gesicht schlecht. Und dann ist es mir stets eine Tortur, zu hören zu müssen, wenn sich solche Frauen mit einem Mann unterhalten. Nichts ist abstoßender, als wenn Mann und Frau ihre Gesprächsleit voreinander austauschen. Er hört ihr meistens etwas von oben herab zu, und sie, in dem Streben, ihm zu beweisen, daß sie eben so klugverständig ist, verlorrt sich immer janzlicher

in ihr totes Thema. Ich weiß nicht, ob das schön oder auch nur nützlich ist. Ich persönlich liebe das Ritterliche, das Liebenswürdige, die Heiterkeit in der Unterhaltung zwischen Mann und Frau. Das ist dahin, wenn sie sich gegenseitig den Rang ablaufen wollen.“

„Heiraten soll sie nach deinem Geschmack aber doch auch nicht.“

„Doch, doch! Was denn sonst? Natürlich soll sie heiraten! Aber unter anderen Umständen als heute. Sieh dir unsere jungen Mädchen an: Was sie lernen, ist alles nur, um einen Mann blenden und ergattern zu können. Und wenn er kommt, fühlen sie sich in ihn hinein und sehen alles mit seinen Augen und fällen alles mit seinem Gefühl. Sprich, über irgend ein Thema mit einer Frau: die meisten haben kein selbständiges Urteil, sie sehen alles durch die Augen des ihnen am nächsten stehenden Mannes.“

„Das ist Frauenart“, sagte Frau Professor Beyer. „Und du meinst, das ist nicht richtig? Bedenke, wie jung die meisten Frauen heiraten. Ist es da nicht richtig, wenn er sie für sich nimmt, da sie die Gefährtin seines ganzen Lebens sein soll?“

„Ach — — das ist ja gerade das Furchterliche. Verzeih, Mama, ich habe darüber eine andere Ansicht. Eine Frau, die von einem Manne geformt wird, wird immer eine Dilettantin sein, denn sie ist von ihm so verschieden, daß vieles in ihr verkümmert oder entarten muß, wenn sie sich stark oder reslos von ihm beeinflussen läßt. Das ist schade. Vielleicht verziehen wir uns nicht ganz, Mama, vielleicht meinst du, sie müsse sich ihm anpassen. Aber sie paßt sich ihm nicht nur an, sie nimmt seine Larve an! Wie er in sie hineinruft, schallt es heraus — immer kein Abklatsch. Und ich meine, ich kann die vielen öde und langweilig geführten Ehen als Beweis anführen. Der Mann langweilt sich, weil er immer in einen Spiegel sieht. Die

Frau ist unglücklich, weil sie für ihre Umgebung keinen Dank empfängt. Wenn zwei Ganze sich aneinander passen, wird das fruchtbar sein, aber wenn das eine in das andere hineintrifft und Eigenart und Entwidlung aufgibt — das ist ein Gräß!“

Eine kleine Gedankenpause entstand und diese wurde von Jta unterbrochen. Sie sagte, langsam und bedacht die Worte wägend: „Du sprichst aber so, als käm in der Liebe nur Vernunft und Kritik in Frage... als wenn du vergißt, daß der Mensch — besonders die Frau — in diesen Dingen mehr vom Gefühl als vom Verstand beherrscht ist... wenn zwei eine Leidenschaft füreinander haben...“

„Was nennst du eine Leidenschaft haben?“ unterbrach Gisela sie.

„Eine Leidenschaft haben...? Wenn du dich in einem anderen Menschen wiederfindest, wenn er dir in Denken und Fühlen und Temperament verwandt ist. Wenn sich zwei Männer auf diese Weise begreifen oder zwei Frauen, wird Freundschaft zwischen ihnen entstehen. Wenn ein Mann und eine Frau sich so finden, wird etwas Höheres zwischen ihnen werden als Freundschaft — sie brodt ab und sah Gisela an: vor der Eltern und Jend kann ich nicht darüber sprechen, aber fühlst du denn nicht, was ich meine?“

Alle waren von Jtas Worten betroffen. Wenn von der Liebe gesprochen wurde, hatte sie bisher immer passiv und mit einem kleinen unbeteiligten Lächeln zugehört, fast, als wenn sie sich amüsiere.

„Das sagst du, Jta... was soll man dazu sagen? — Ich für meine Person finde, Leidenschaft ist ein Gefühl, das Männer für Frauen, nicht aber Frauen für Männer haben dürfen.“

„Vogelstaud!“ rief Professor Beyer amüsiert und erkannte. „Für so kalt hätte ich dich nicht gehalten.“ (Fortsetzung folgt.)

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Kontistin
jüngeren Hausfrauen
Kaufmännisches Personal

Kontistin

in allen Büroarbeiten be-
sonderst geschult. Off. mit
Gehaltsanfrage n. 100
an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen

mit guter Ausbildung für
Lehr- u. Buchbinder-
beruf. Gehaltsanfrage Off.
unter N. 100 an den Tag-
bl.-Verlag.

Telephonistin

Se die Frau, Sprach-
beherrschend, für sofort gesucht.
Hotel Rose.

Schuh-Verkäuferin

aus der Branche, w.
schon mit franz. Sprache
vertraut. Gehaltsanfrage Off.
unter N. 100 an den Tag-
bl.-Verlag.

Lehrmädchen

aus anständ. Familie: sucht
Schulhaus Sander,
Marktstraße 22.

Gewerbliches Personal

Für groß. Acker seiner
Lamaschneiderei wird
durchaus tüchtige erste
Kraft gesucht. Offerten
mit Angabe d. Gehalts an
N. 100 an den Tagbl.-Verl.

Tailen- und Rod-
Arbeiterinnen

so wie
Zuarbeiterinnen
sofort gesucht.

Grauteigein,

derumhüllende
Antana. Im Verkauf
für dauernd od. 1. 1. gel.
2. Lohn. Gehaltsanfrage 18.

Lehrmädch. u. Lehrfräul.

für die moderne Blumen-
binderei gesucht.
Blumenhaus Anna,
Durgstraße.

Büchlerin gesucht

Stundenl. 1 Mk. u. höher.
Lehrmädchen, we. d.
sich verdient. Gehalts-
anfrage Off. unter N. 100
an den Tagbl.-Verlag.

Magnetiseurin.

Off. u. N. 947 Tagbl.-V.

Tüchtiges Büchlein

neu u. sicher im Rechnen.
für das Überleben zum
solonischen Unterricht gesucht.
Gehaltsanfrage Off. unter N.
100 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverläss.
Waschfrau
od. Waschmädchen

sucht. Lohn die Stunde
1.25-1.40 Mk. bei wöch.
Wäschereiarbeit.
Wäschereiarbeit.
Wäschereiarbeit.

Buchfrau

sucht. Lohn die Stunde
1.25-1.40 Mk. bei wöch.
Wäschereiarbeit.
Wäschereiarbeit.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Licht. Herren

als Vertreter gegen hohe
Provision für ein kleines
Einkaufsgeschäft.
Offert. unter N. 954 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Bautechniker
von einem Vorgesetzten in
Kleinwerkzeugen. Off. u.
N. 100 an den Tagbl.-V.

Kommissionär

(Radfahrer) nicht unter
20 Jahren, für sofort.
Hotel Rose.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Apothekerin

in Genuß, Sprachkenntn.
sucht vorn. Stelle für
dauernd. Gehaltsanfrage
Off. unter N. 100 an den Tag-
bl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Fräulein
das dazulernen kann, sucht
Stell. als 2. Fräulein oder
Sozialrätin. Gehaltsanfrage
Off. unter N. 100 an den Tag-
bl.-Verlag.

Gouvernante

institutrice allem. 30 ans,
ayant habitude longtemps
la France avant la guerre,
cherche place pour mois
de janvier ou pour plus
tard en bonne famille,
française catholique. Adr.
Mlle. Mathilde Fries,
Neustadt a. S., Hauptstr.
Unterfranken-Bayern.

Saub. Mädchen
od. Frau

sof. für hohe Tage gel.
Radewaldstr. 4, 3 r.

Frau
oder Mädchen

täglich einige Stunden für
Hausarbeit gesucht.
Wäcker, Grenzstraße 5,
Pierbader Höhe.

Ehrlich. Monatsmädchen

1-11 u. 2-8 gel. Pateri,
Marktstraße 1, 3.

Zuverläss.
Waschfrau
od. Waschmädchen

sucht. Lohn die Stunde
1.25-1.40 Mk. bei wöch.
Wäschereiarbeit.
Wäschereiarbeit.

Buchfrau

sucht. Lohn die Stunde
1.25-1.40 Mk. bei wöch.
Wäschereiarbeit.
Wäschereiarbeit.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter

oder ebenf. auch Buch-
halterin mit mind. mehr-
jähriger Praxis in großer
Geschäftsbücherei, p. Bu-
chhalter oder Mitte Januar
für Buchbüro in d. Nähe
von Mainz gesucht. Le-
bensw. wollen Gesuche u.
Lebensw. an d. Buch-
halter, Buch-Jugendheim,
richten. 1048

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmann

20 A. Eisenwarenbranche,
Fachkenntnisse in allen
Läufen, Reparaturen, Schwei-
ßarbeiten, ist vom 1. 1. 20
entlassen. sucht Stell. Off.
unter N. 100 an den Tagbl.-V.

Licht. Herren

als Vertreter gegen hohe
Provision für ein kleines
Einkaufsgeschäft.
Offert. unter N. 954 an
den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger
Bautechniker
von einem Vorgesetzten in
Kleinwerkzeugen. Off. u.
N. 100 an den Tagbl.-V.

Kommissionär

(Radfahrer) nicht unter
20 Jahren, für sofort.
Hotel Rose.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Apothekerin

in Genuß, Sprachkenntn.
sucht vorn. Stelle für
dauernd. Gehaltsanfrage
Off. unter N. 100 an den Tag-
bl.-Verlag.

Gewerbliches Personal

Fräulein
das dazulernen kann, sucht
Stell. als 2. Fräulein oder
Sozialrätin. Gehaltsanfrage
Off. unter N. 100 an den Tag-
bl.-Verlag.

Gouvernante

institutrice allem. 30 ans,
ayant habitude longtemps
la France avant la guerre,
cherche place pour mois
de janvier ou pour plus
tard en bonne famille,
française catholique. Adr.
Mlle. Mathilde Fries,
Neustadt a. S., Hauptstr.
Unterfranken-Bayern.

Saub. Mädchen
od. Frau

sof. für hohe Tage gel.
Radewaldstr. 4, 3 r.

Frau
oder Mädchen

täglich einige Stunden für
Hausarbeit gesucht.
Wäcker, Grenzstraße 5,
Pierbader Höhe.

Ehrlich. Monatsmädchen

1-11 u. 2-8 gel. Pateri,
Marktstraße 1, 3.

Zuverläss.
Waschfrau
od. Waschmädchen

sucht. Lohn die Stunde
1.25-1.40 Mk. bei wöch.
Wäschereiarbeit.
Wäschereiarbeit.

Buchfrau

sucht. Lohn die Stunde
1.25-1.40 Mk. bei wöch.
Wäschereiarbeit.
Wäschereiarbeit.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Buchhalter

oder ebenf. auch Buch-
halterin mit mind. mehr-
jähriger Praxis in großer
Geschäftsbücherei, p. Bu-
chhalter oder Mitte Januar
für Buchbüro in d. Nähe
von Mainz gesucht. Le-
bensw. wollen Gesuche u.
Lebensw. an d. Buch-
halter, Buch-Jugendheim,
richten. 1048

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmann

20 A. Eisenwarenbranche,
Fachkenntnisse in allen
Läufen, Reparaturen, Schwei-
ßarbeiten, ist vom 1. 1. 20
entlassen. sucht Stell. Off.
unter N. 100 an den Tagbl.-V.

Gewerbliches Personal

Tüchtiger Klavier-Spieler
wünscht in Mainz und
Kleinwerkzeugen. Off. u.
N. 100 an den Tagbl.-V.

Gärtner und Binder

sucht Stell. ent. 4. Buch-
Off. u. N. 100 an den Tagbl.-V.

Fuhrmann

und Pferdepfleger
sucht Stell. auf sof. od.
später. Adresse im Tagbl.-
Verlag zu erfragen. Gh

Maschinenschreiberin

welche perfekt stenographieren kann, per sofort gesucht.
Gehaltsanfrage Off. unter N.
100 an den Tagbl.-Verlag.

Telephonistin

per sofort gesucht.
Gehaltsanfrage Off. unter N.
100 an den Tagbl.-Verlag.

Lebensversicherungsgesellschaft
sucht für Hessen u. Nassau
Außenbeamten
unter günstigen Bedingungen. Nur Herren,
die bereits längere Zeit mit nachweisbar guten
Erfolgen in der Lebensversicherung tätig ge-
wesen sind, wollen ausführliche Bedingungen
mit Lebenslauf und Angabe der Gehalts-
ansprüche richten unt. N. 937 a. d. Tagbl.-Verl.

Lehrling

Wir suchen zu Ostern 1920 für unser Kaufm.
Büro einen
Lehrling
mit höherer Schulbildung und guter Handschrift.
Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H.

Bermietungen

Leere Sim., Kauf. u.
Große heiß. Mansarde
wegen Hausverwaltuna.
Temp.
Rheinstraße 9, Part.

Mietgesuche

Kl. Landhaus
mit Stallung i. A. u. Vieh-
u. Garten, in der Nähe
Wiesbadens u. Grotten-
bühl, am 1. April zu mieten
gesucht. Späterer Kauf
nicht ausgeschlossen. Off.
unter N. 100 an den Tagbl.-V.

2-Zim.-Wohnung

in der Nähe d. Hauptstr.
Sucht. Offert. unter N.
100 an den Tagbl.-V.

3-4-Zim.-Wohnung

in der Nähe d. Hauptstr.
Sucht. Offert. unter N.
100 an den Tagbl.-V.

Schöne
3-4-Zim.-Wohn.

für bald oder später von
angeh. Privatbeamten-
Familie gesucht. Offerten
unter N. 937 an den Tag-
bl.-Verlag.

3-4-Zimmer-Wohnung

in dem Hause, auch Vor-
ort. Offert. u. N. 948 an
den Tagbl.-Verlag.

3-5-Zim.-Wohn.

in der Nähe d. Hauptstr.
Sucht. Offert. unter N.
100 an den Tagbl.-V.

Jg. Kaufmann

sucht ab 1. Jan. 1920
Wohnung in best. Hause,
entw. mit voller Verpfl. u.
Geh. Offerten unter N. 933
an den Tagbl.-Verlag.

Besserer ausgebildeter
junger Herr

sucht, durch Beilagen der
Verhältnisse, Wohnungen, für
die Abendstunden od. auch
ab 8 Uhr nachm. Beidh.
gleich welcher Art mit fl.
Einnahme. Off. u. N. 952
an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann

aus d. Gefangenschaft zu-
rückgekehrt, ge. ent. Vater
u. Mutter, sucht irgend-
weide Beschäftigung. Off.
u. N. 100 Tagbl.-Verlag.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote
Hypothek, in Radl. A. 1. gel.
Off. u. N. 100 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche

Strebs. Geschäftsmann
sucht 1200 Mk. geg. Sicherh.
u. Zinsen zu leihen. Off.
u. N. 100 Tagbl.-Verlag.

30-50000 Mark

von Selbstgeber gegen Sicherheit zur Vergrößerung
neues Geschäft gesucht. Stille Beteiligung nicht
ausgeschlossen. Geh. Offerten unter N. 948 an
den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Immobilien-Verkäufe
10-Zim.-2-Bad.-Villa,
G. A. 100,000 Mk., 1. 2. 3.
Gehaltsanfrage Off. unter N.
100 an den Tagbl.-Verlag.

Rapitalanlage!

Gr. herrl. Villa, 20 Zim.,
Park, f. d. d. 1. 350,000
Mk. zu verk. Dir. Off.
an Am.-Nat. „Wald auf“,
Jugendheim a. d. B. Gehalts-
anfrage Off. unter N. 100 an
den Tagbl.-Verlag.

Billa

Rönigstein i. T.
ich. Dohent, n. d. Walde,
at. Garten, Stall u. Rem.
April 1920 zu beziehen. Zu
verkaufen. Offerten unter
N. 941 an den Tagbl.-V.

Haus

Proffalken, nahe Adelheids-
straße, mit 3 Stockwerken, für
Mk. 125,000.—, Anzahlung Mk. 45,000.—, zu verkaufen.
Wäckerling, Nikolastraße 6.

Immobilien-Kaufgesuche

1-2-Fam.-Villa,
auch Umg., zu kaufen
gesucht. Jos. Stern
& Sohn, Nerostr. 43.
Telephon 611.

Billa

zu kaufen ges. Off.
Kerner lude arch. Laar-
raum zu mieten oder zu
kaufen. Off. u. N. 944 an
den Tagbl.-Verlag.

Billa oder Haus

zu kaufen gesucht. Off. u.
N. 947 an d. Tagbl.-Verlag.

Kl. moderne Villa

mit Autogarage
zu kaufen ges. Off.
u. N. 952 an Tagbl.-Verl.

Einfamilienhaus

mit 2-3 u. Gartengarten
in der Umgebung von Wies-
baden zu kaufen gesucht.
Off. mit Preisangabe unt.
N. 948 an d. Tagbl.-Verlag.

1-2 möbl. Zimmer

mit 2 Betten zu mieten
gesucht. sofort od. 1. 1. 20.
Offerten mit Preis an
N. 932 an den Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer

von best. Herrn. Dauer-
mieten. Gehaltsanfrage Off.
u. N. 953 an den Tagbl.-V.

20000 Mk.

2. Hypothek an 5 Proz. u.
Selbstgeber auf la Objekt
per 1. Jan. gesucht. Off.
u. N. 952 Tagbl.-Verlag.

20-30000 Mk.

zu leihen gesucht geg. gute
Sicherheit. Off. u. N. 944
an den Tagbl.-Verlag.

2. Hypothek
von 30000 Mk.

auf Gehäus gesucht. Off.
u. N. 953 an den Tagbl.-
Verlag erfragen.

40000 Mk.

auf prima Objekt gesucht.
Off. u. N. 945 Tagbl.-Verl.

45000 Mk.

2. Hypothek nur v. Selbst-
geber sofort gesucht. Off.
u. N. 953 an d. Tagbl.-V.

100000 Mk.

auf prima 1. Hypothek ge-
sucht. Offert. u. N. 952 an
den Tagbl.-Verlag.

150000 Mk.

auf prima 1. Hypothek zu
4 1/2 % ausgetreten gesucht.
Off. u. N. 948 Tagbl.-V.

30-50000 Mark

von Selbstgeber gegen Sicherheit zur Vergrößerung
neues Geschäft gesucht. Stille Beteiligung nicht
ausgeschlossen. Geh. Offerten unter N. 948 an
den Tagbl.-Verlag.

Verkaufe meine beiden
6-Zimmer-
Etagenhäuser

in guter Lage der Rhein-
straße in Wiesbaden. Ver-
mittel. zweiflos. Käufers
Bohnade & Schrotth,
Frankfurt a. M. Reil 83.

Etagenhaus
N.-Fr.-Ring

5. u. 6-Z.-Wohn., über 6
Proz. rent., 1 Wohn. frei
& Ver., 100 qm. Verh. Ang.
60-80,000 Mk. Nur ern-
stliche schnell entf. Käufer
kommen in Betracht. Off.
u. N. 100 an die Tagbl.-
Verlagstelle erb.

Haus

Proffalken, nahe Adelheids-
straße, mit 3 Stockwerken, für
Mk. 125,000.—, Anzahlung Mk. 45,000.—, zu verkaufen.
Wäckerling, Nikolastraße 6.

Landhaus mit Garten

Umgeb. Wiesbadens, zu
kaufen gesucht. Ang. an
G. Bohnade & Schrotth,
Frankfurt a. M. Reil 83.

Hotel od. Pension

in guter Lage zu kaufen
gesucht. Offerten nur von
Selbstverkäuf. u. N. 948
an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus

im Zentrum d. Stadt mit
von Selbstverkäuf. zu
kaufen gesucht. Offerten
unter N. 948 Tagbl.-Verl.

Moderne Haus

mit 2-3-Zimmer-Wohnungen und 5-6 Neben-
räumen, die sich für Büros und kleines Lager
eignen. Offerten u. N. 945 an den Tagbl.-Verlag.

Haus (Villa)

mit 1-2-3-Zimmer-Wohnungen und 5-6 Neben-
räumen, die sich für Büros und kleines Lager
eignen. Offerten u. N. 945 an den Tagbl.-Verlag.

